

# Hagener Depesche

# #40

## INHALT 11/2019

*Neu an der Fakultät: Prof. Dr. Andrea Edenharter.....02*

*Rewi-Checkup in ausgewählten Regionalzentren.....04*

*Studierwerkstatt In lure.....04*

*Call zur Digital Future Challenge.....05*

*Der Friedensprozess in Kolumbien im Vortrag.....06*

*Curso intensivo – Derecho Español.....06*

# NEU AN DER FAKULTÄT: PROF. DR. ANDREA EDENHARTER



*Rektorin Prof. Dr. Ada Pellert und Prof. Dr. Andrea Edenharter bei der Übergabe der Ernennungsurkunde  
(Bild: FernUniversität in Hagen)*

(Szuka) Mit Prof. Dr. Andrea Edenharter gelingt es der Fern-Universität in Hagen, eine außergewöhnlich talentierte Nachwuchswissenschaftlerin für die Rechtswissenschaftliche Fakultät zu gewinnen. Geboren 1985 in Amberg studierte sie parallel zu ihrem rechtswissenschaftlichen Studium in Regensburg Politikwissenschaft und Amerikanistik. Nachdem sie die juristischen Staatsexamina in Bayern absolviert hatte, wurde sie Akademische Rätin bei Prof. Uerpmann-Witzack in Regensburg, bei dem sie bereits parallel zum Rechtsreferendariat tätig war. 2013 wurde sie in Regensburg mit einer Arbeit aus dem Bereich des Raumordnungs- und Baurechts promoviert. 2017 erfolgte ebenda die Habilitation zum Thema „Grundrechtsschutz in föderalen Mehrebenensystemen

zwischen Uniformität und Vielfalt“. Ihr wurde hiernach die Lehrbefähigung und Lehrbefugnis für die Fächer Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht, Religionsverfassungsrecht und Rechtsvergleichung zuerkannt. Während der Habilitation forschte Andrea Edenharter unter anderem an der Universität Bern sowie am Institute of European and Comparative Law in Oxford. Nach Vertretungen in Heidelberg und Jena erfolgte nunmehr zum Wintersemester 2019/2020 der Ruf an die FernUniversität in Hagen.

Hier wird sie als Nachfolgerin von Prof. Dr. Ennuschat insbesondere verwaltungsrechtliche Wahl- und Pflichtmodule betreuen.

### **Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Edenharter, Sie sind frisch an der Fakultät in Hagen, was ist Ihr erster Eindruck?**

Mein erster Eindruck von der Fakultät ist sehr positiv. Nette Kolleginnen und Kollegen sowie ein sehr angenehmes Arbeitsklima am Lehrstuhl. Mein Eindruck war übrigens bereits bei dem Probevortrag im letzten Jahr sehr positiv, als Bewerberin wurde ich absolut freundlich und fair behandelt. Auch von den Studierenden habe ich schon einen ersten Eindruck bekommen, da ich bereits einige Hausarbeiten korrigiert habe. Der Leistungsstand ist absolut vergleichbar mit dem von Studierenden an Präsenzuniversitäten und ich bin gespannt auf den ersten persönlichen Kontakt mit den Studierenden im Rahmen von Seminaren und bei der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten.

### **Sie unterrichten insbesondere das Verwaltungsrecht, wo liegt hier für Sie der Reiz dieses Themas?**

Ich beschäftige mich primär mit dem Verwaltungsrecht, aber dies ist heute nicht möglich, ohne zugleich die europarechtlichen Bezüge mit zu berücksichtigen. In erster Linie befasse ich mich mit den Einwirkungen des Unionsrechts auf das nationale Raumordnungsrecht und Baurecht. Daneben interessieren mich aber auch die grundsätzlicheren Fragen in Bezug auf das Verhältnis zwischen Unionsrecht und nationalem Recht, insbesondere beim Grundrechtsschutz und beim Zusammenwirken von EuGH und nationalen Gerichten. Last but not least komme ich auch bei meiner Beschäftigung mit dem Religionsverfassungsrecht immer wieder mit dem Unionsrecht in Berührung.

### **Wo wollen Sie neben der Tätigkeit im Verwaltungsrecht für die Studierenden in Hagen Akzente setzen?**

Neben dem Verwaltungsrecht möchte ich mich in der Lehre

insbesondere auch verfassungsrechtlichen Fragestellungen widmen. So bin ich gerade dabei, für das kommende Sommersemester eine Exkursion zum Bundesverfassungsgericht zu planen, die im Rahmen eines entsprechenden verfassungsrechtlichen Seminars stattfinden soll. Außerdem wird das Thema „Digitalisierung und Recht“ in den kommenden Semestern bei mir in der Lehre eine größere Rolle spielen.

### **Sie gehören zu einer sehr jungen Professoren- generation, wie glauben Sie, können Medien und IT sinnvoll im Jurastudium eingesetzt werden?**

Zunächst denke ich, dass das Potential des Medien- und IT-Einsatzes im Jurastudium noch längst nicht ausgeschöpft ist. Es könnten beispielsweise vermehrt Lehrveranstaltungen aufgezeichnet werden. Außerdem sehe ich für mich die Möglichkeit, gerade bei der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten nicht nur E-Mails und Telefon, sondern auch Videoanrufe als Kommunikationsmittel einzusetzen. Zugleich möchte ich aber auch warnen vor einem allzu blinden Vertrauen in Neue Medien und IT. So hilfreich ihr Einsatz im Studienalltag sein kann, sie werden niemals das eigenständige Denken ersetzen können, zu dem ich meine Studierenden immer ermutigen möchte.

#### **Prof. Dr. Andrea Edenharter**

Lehrstuhl für Verwaltungsrecht, insb. Wirtschaftsverwaltungsrecht sowie Allgemeine Staatslehre

Gebäude 3  
Universitätsstr. 11  
58097 Hagen

Link: <https://www.fernuni-hagen.de/verwaltungsrecht/index.shtml>

#### **IMPRESSUM**

##### **Herausgeberin:**

Die Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität in Hagen

##### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Nils Szuka, Leiter des Zentralbereichs

**Leserbriefe an:** [martin.vonhadel@fernuni-hagen.de](mailto:martin.vonhadel@fernuni-hagen.de)

# REWI-CHECKUP IN AUSGEWÄHLTEN REGIONALZENTREN



Viktoria Kempf

(Bild: Martin von Hadel)

Mit Viktoria Kempf reflektieren Sie Ihren bisherigen Studienverlauf und setzen sich neue Ziele auf Ihrem Weg zum LL.B., der Ersten Juristischen Prüfung oder hin zum LL.M.-Titel. Zentrale Frage ist: Wo stehe ich im Bachelor-, EJP- oder Masterstudium? Wichtig ist, dass Sie ein individuelles fachbezogenes Beratungsanliegen mitbringen. Reine Informationen können in diesen Gesprächen leider nicht gegeben werden. Hierfür stehen Ihnen die Homepage der juristischen Fakultät und die Studien- und Prüfungsinformationshefte Nr. 1 und 2 zur Verfügung.

Die Termine werden über die jeweiligen Geschäftsstellen Ihres Regionalzentrums vergeben. Rufen Sie einfach in der Geschäftsstelle an oder schreiben Sie eine E-Mail.

11.11.2019	RZ Nürnberg
12.11.2019	RZ München
13.11.2019	RZ Stuttgart

Im November 2019 wird unsere Fachstudienberaterin Viktoria Kempf die Regionalzentren Nürnberg, München und Stuttgart besuchen, um Sie als Studierende der FernUniversität auch vor Ort zu unterstützen. Typische Themen in der Fachstudienberatung sind die Planung des individuellen Studienverlaufs, welche Wahlmodule zu welchem Zeitpunkt belegt werden sollen oder die Frage ob bzw. wann mit EJP begonnen werden soll.

## Kontaktdaten der Regionalzentren:

**RZ Nürnberg:** <https://www.fernuni-hagen.de/nuernberg/>

**RZ München:** <https://www.fernuni-hagen.de/muenchen/>

**RZ Stuttgart:** <https://www.fernuni-hagen.de/stuttgart/>

## START DES PILOTPROJEKTS „STUDIERWERKSTATT – IN IURE“

Am 15. Oktober hat das Pilotprojekt „Studierwerkstatt – In iure“ begonnen. Die Studierwerkstatt richtet sich an Studierende in der Studieneingangsphase, die in den Modulen „Propädeutikum“ (55100) und/oder „Allgemeiner Teil des BGB“ (55101) eine besondere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Das Projekt beinhaltet zum einen praktische Übungen zur juristischen Fallbearbeitung, die in Prä-

senz- und Online-Terminen durchgeführt werden. Zum anderen werden über den Moodleraum der Studierwerkstatt auch fachunabhängige Faktoren behandelt, die für den Studienerfolg maßgeblich sind. In Videosequenzen, Übungen und Anleitungen werden etwa die Themen Zeitmanagement oder Motivation im Studium behandelt. Das Angebot ist als freiwillige Ergänzung zu den rechtswissenschaftlichen Modu-

len zu verstehen und umfasst jeweils ein Semester. Im aktuellen Wintersemester 2019/2020 sind leider keine freien Plätze mehr zu vergeben. Die aktuellen Beleger\*innen der Module 55100 und 55101, die Einsendeaufgaben und/oder Klausuren mitschreiben, werden vor Beginn des Sommersemesters 2020 automatisch angeschrieben und auf die Möglichkeit der Teilnahme an der kommenden Studierwerkstatt hingewiesen.

### Start des Online-Self-Assessment

Am 1. Juni ist das Online-Self-Assessment (OSA) für den Studiengang Bachelor of Laws an der FernUniversität gestartet. Das OSA soll Studieninteressierten bei der Entscheidung für oder gegen ein rechtswissenschaftliches Fernstudium helfen, indem die Fähigkeiten abgefragt werden, die hier von besonderer Bedeutung sind: Abstraktionsvermögen und logisches

Denken, Ausdauer, Entscheidungsfreude und ein gutes Sprachempfinden. Juristische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Test beinhaltet neben juristischen Fragestellungen auch einige mathematische Aufgaben, denn im Rahmen des Studiengangs Bachelor of Laws sind auch einige wirtschaftswissenschaftliche Module zu absolvieren. Die Teilnahme am OSA ist freiwillig und anonym, das Ergebnis des Tests ist als reine Entscheidungshilfe zu verstehen. Das gesamte OSA zu durchlaufen nimmt etwa 30 Minuten Zeit in Anspruch und steht allen Interessierten zur Verfügung. Bislang wurde das OSA fast 7.000 Mal aufgerufen.

### Den Link zum OSA finden Sie unter

<https://umfrage.fernuni-hagen.de/index.php/288419/lang-de>

# CALL ZUR „DIGITAL FUTURE“ - CHALLENGE

Hinweisen möchten wir Sie auf einen aktuellen Call der Deloitte Stiftung und der Initiative D21:

*Hast du dich schon einmal gefragt was passiert, wenn Unternehmen nicht mehr mit dem immer digitaler werdenden Wandel auf der Welt mitkommen? Wenn sie die Verantwortung über die Gestaltung einer digitalen Transformation nicht mehr tragen können?*

*Gemeinsam mit der Deloitte Stiftung und der Initiative D21 haben wir die „Digital Future Challenge“ gestartet, um dir die Möglichkeit zu bieten, die Zukunft der Unternehmen und der Gesellschaft in die Hand zu nehmen! Studierende aus Universitäten und Hochschulen deutschlandweit treten gegeneinander an, um Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln, die Unternehmen für eine zukunftsfähige Corporate Digital Responsibility übernehmen können.*

*Und du kannst dabei sein! Tritt im Team an – entweder zusammen mit deinen Kommilitonen oder suche dir ein neues Team über unsere Plattform – und entwickle innovative Ideen, um die digitale Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten!*

*Was Du davon hast?*

*Als Finalisten veröffentlicht ihr gemeinsam mit der Initiative D21 und der Deloitte-Stiftung eine weitreichende Publika-*



Initiative

## DIGITAL FUTURE CHALLENGE

Werde aktiv für eine der kommenden Herausforderungen unserer Zeit: Entwickle innovative Ideen und Ansätze zum Thema Digital Corporate Responsibility und gestalte unsere digitale Zukunft wegweisend mit!

Forschungsreise nach Brüssel  
Konferenz future.io  
Gemeinsame Publikation

Nimm teil: [app.ekipa.de](http://app.ekipa.de)  
einreichen bis: 02. Dezember 2019

*tion. Darüber hinaus erhalten die besten Teams Zugang zu spannenden Reisen und Austauschmöglichkeiten in Europa – bspw. bei einer Forschungsreise nach Brüssel oder dem Besuch einer Konferenz von futur.io.*

*Grundsätzlich wirst du dir durch die unterschiedlichen Events im Verlauf der Challenge ein großartiges Netzwerk in Politik und Wirtschaft aufbauen, praktische Erfahrung sammeln und im Verlauf der Challenge die eigene Idee gemeinsam mit führenden Experten in diesem Bereich weiterentwickeln.*

*Gestalte die digitale Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mit:*  
<https://app.ekipa.de/challenge/digital-future/brief>

*Deadline zur Teilnahme ist der 02. Dezember.*

# DER FRIEDENSPROZESS IN KOLUMBIEN IM VORTRAG

Prof. Juan Ramon Martínez Vargas, Richter für Sondergerichtsbarkeit, sprach an der FernUniversität über Menschenrechte, Verfassungs- und Völkerrecht.

Auf Einladung der FernUniversität hielt Prof. Juan Ramon Martínez Vargas von der Universidad del Rosario in Kolumbien einen Vortrag über die Rolle der Sondergerichtsbarkeit im Friedensprozess in Kolumbien: von den Anfängen des Konflikts hin bis zum Friedensvertrag 2016. Die eingerichtete Sondergerichtsbarkeit bildet dabei das Rückgrat des Friedensprozesses. Sie sieht für Verbrechen im Zusammenhang mit dem über 50 Jahre währenden bewaffneten Konflikt Strafmilderung im Gegenzug gegen Aufklärung der Wahrheit, Reparation und bei Nichtwiederholung der Straftaten vor. Als Richter der Sondergerichtsbarkeit ging Martínez Vargas insbesondere auf diese drei grundlegenden Prinzipien ein.

Er schilderte einige Einzelschicksale, durch die deutlich wurde, wie wichtig für die Angehörigen der Opfer die komplette Aufklärung der Geschehnisse ist und dass Wiedergutmachung

nicht nur darin besteht, die Täter zu inhaftieren. Dabei stellte er sowohl verfassungsrechtliche als auch völkerrechtliche Aspekte heraus. So ist die Sondergerichtsbarkeit durch eine Änderung der kolumbianischen Verfassung für 15 Jahre garantiert und unabhängig von einem möglicherweise eintretenden Regierungswechsel.

In der anschließenden Diskussion gab der Jurist seine Einschätzung dazu ab, ob der Frieden in Kolumbien erreicht werden könne: „Der Frieden ist der Horizont, auf den wir uns Schritt für Schritt zu bewegen.“ Mit der kolumbianischen Sondergerichtsbarkeit sei auch die Hoffnung verbunden, als „best practice“ für Ländern mit ähnlichen Konflikten zu dienen.

Der Vortrag fand in Kooperation des Instituts für Internationale Rechtsbeziehungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie des Dimitris-Tsatsos-Institut für Europäische Verfassungswissenschaften an der FernUniversität statt und wurde aufgezeichnet: <https://fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/vortraege/20190918.shtml>

## ZUSÄTZLICHE PLÄTZE VERFÜGBAR: CURSO INTENSIVO – DERECHO ESPAÑOL

Für Studierende bietet die Rechtswissenschaftliche Fakultät der FernUniversität in Hagen in Zusammenarbeit mit der UNED Madrid und der Universidad de Salamanca in dem erstmaligen aufgelegten Winter-Kurs „**Curso intensivo – Derecho Español**“ die Möglichkeit, sich in einem kompakten Intensivprogramm mit den Grundzügen des Spanischen Rechts vertraut zu machen und ein entsprechendes Modul abzuschließen. **Um auch Neueinschreibern im Wintersemester eine Teilnahmemöglichkeit zu eröffnen, bieten wir kurzfristig zusätzliche Plätze an.**

**Präsenzphase:** 13. bis 17. Januar 2020 (Anreise 12. Januar, Abreise 18. Januar 2020)

**Ort:** Regionalzentrum Berlin

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der Deutschen Rechts-

ordnung, bspw. durch absolvierte oder angerechnete Module im BGB AT, Strafrecht und Verfassungsrecht, Kenntnisse der Spanischen Sprache (mind. Level B1)

**Alle weiteren Informationen finden Sie in der letzten Ausgabe der Hagener Depesche:**

[https://fernuni-hagen.de/imperia/md/content/rewi/depesche\\_39.pdf](https://fernuni-hagen.de/imperia/md/content/rewi/depesche_39.pdf)

**Eine verbindliche Anmeldung für das Programm ist per E-Mail bis zum 15.11.2019 zu richten an:**

Dr. Juan J. Garcia Blesa: [Juan.GarciaBlesa@fernuni-hagen.de](mailto:Juan.GarciaBlesa@fernuni-hagen.de)  
- +49 2331 987 - 4639